



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Richard Graupner AfD**  
vom 15.07.2022

### **Teilnahme des Freistaates Bayern an der „Rassismusstudie“ der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) Münster**

Die bundesweite Studie zu „Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten“ (MEGAVO) der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster sorgt für Kritik. Neben Baden-Württemberg beteiligt sich auch Hamburg nicht an der Studie. Auch der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, kritisierte das Studiendesign sowie den Prozess der Entscheidungsfindung bzgl. der Studienteilnahme auf Landesebene. In vielen Ländern sei der Hauptpersonalrat nicht gefragt worden. An der geringen Rücklaufquote der Fragebogen erkenne man, dass die Akzeptanz bei den Polizeiangehörigen sehr niedrig sei. Bundesweit machten Wendt zufolge gut 20 Prozent mit, in Bayern liege die Quote aber zum Beispiel bei nur zwei bis drei Prozent. Zudem gebe es „große Zweifel an der Unabhängigkeit der Studie“. „Die Polizei hat die Nase gestrichen voll von diesen ganzen Rassismus-Studien, die nichts anderes als den Zweck verfolgen, die ohnehin bei vielen vorhandene Auffassung zu bestätigen, dass die Polizei eine rassistische Schlägerbande sei.“, so Wendt weiter. (vgl. [www.zeit.de](http://www.zeit.de)<sup>1</sup>).

Die Staatsregierung wird gefragt:

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 1.1 | Wer traf die Entscheidung für eine Teilnahme Bayerns an der MEGAVO-Studie? .....  | 2 |
| 1.2 | Wann wurde diese Entscheidung getroffen? .....  | 2 |
| 2.1 | Waren die Personalvertretungen der Bayerischen Polizei in den Entscheidungsprozess eingebunden? .....   | 2 |
| 2.2 | Wenn ja, wie optierten diese bzgl. der in Frage stehenden Studienteilnahme? .....   | 2 |
| 2.3 | Wenn nein, warum nicht? .....   | 2 |
| 3.1 | Kann die Staatsregierung die Angaben Rainer Wendts bzgl. einer Befragungsbeteiligung von zwei bis drei Prozent der bayerischen Polizeibeamten bestätigen? ..... | 2 |
| 3.2 | Falls ja, wie erklärt sich die Staatsregierung diese marginale Rücklaufquote? .....   | 3 |
| 3.3 | Falls nein, welche Informationen über die Beteiligung bayerischer Polizeibeamter an den Studienbefragungen liegen der Staatsregierung vor? .....                | 3 |

1 <https://www.zeit.de/news/2022-07/05/gewerkschaft-polizei-hat-nase-voll-von-rassismus-studien>

|   |   |
|---|---|
| 4.1 Welche Erkenntnisse erhofft sich die Staatsregierung durch Teilnahme an der Studie? ..... | 3 |
| Hinweise des Landtagsamts .....   | 4 |

## Antwort

**des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration**  
vom 05.08.2022

### **1.1 Wertraf die Entscheidung für eine Teilnahme Bayerns an der MEGA-VO-Studie?**

Der Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann.

### **1.2 Wann wurde diese Entscheidung getroffen?**

Am 11.12.2021.

### **2.1 Waren die Personalvertretungen der Bayerischen Polizei in den Entscheidungsprozess eingebunden?**

Der Hauptpersonalrat der Bayerischen Polizei wurde im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorfeld der Onlinebefragung in Bayern (Durchführung vom 07.02.2022 bis 06.03.2022) am 14.12.2021 mit einem Schreiben der Polizeiabteilung des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration (StMI) umfassend über Art und Umfang der Beteiligung der Bayerischen Polizei an der sogenannten MEGA-VO-Studie informiert.

### **2.2 Wenn ja, wie optierten diese bzgl. der in Frage stehenden Studienteilnahme?**

Seitens des Hauptpersonalrats der Bayerischen Polizei wurden keine Einwände gegen die Teilnahme der Bayerischen Polizei an der MEGAVO-Studie geäußert.

### **2.3 Wenn nein, warum nicht?**

Entfällt.

### **3.1 Kann die Staatsregierung die Angaben Rainer Wendts bzgl. einer Befragungsbeteiligung von zwei bis drei Prozent der bayerischen Polizeibeamten bestätigen?**

Nein.

### **3.2 Falls ja, wie erklärt sich die Staatsregierung diese marginale Rücklaufquote?**

Entfällt.

### **3.3 Falls nein, welche Informationen über die Beteiligung bayerischer Polizeibeamter an den Studienbefragungen liegen der Staatsregierung vor?**

Es wurden entsprechend der Projektvorgaben der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) alle Beschäftigten der Bayerischen Polizei zur freiwilligen und anonymen Teilnahme an der Onlinebefragung der MEGAVO-Studie eingeladen. Neben Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten wurden somit auch Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamte sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beteiligt.

Die Einladung zur Onlinebefragung mit dem entsprechenden Zugangslink ist allen Beschäftigten der Bayerischen Polizei am 07.02.2022 jeweils auf deren persönlichen E-Mail-Accounts sowie zusätzlich mit Veröffentlichung auf der Startseite des Intranets der Bayerischen Polizei zugegangen.

Die Projektverantwortlichen der DHPol hatten dem StMI nach Abschluss der Onlinebefragung am 07.03.2022 eine Rückmeldung über die Beteiligung der bayerischen Polizeibeschäftigten mitgeteilt. Diesen Informationen zufolge haben insgesamt 24,7 Prozent der Beschäftigten der Bayerischen Polizei und damit 10236 Personen den Fragebogen aufgerufen und ganz oder teilweise bearbeitet. 16,8 Prozent der Beschäftigten und damit 6945 Personen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

Aufgrund der Anonymität der Onlinebefragung kann seitens des StMI keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele der Teilnehmenden dem Polizeivollzugsdienst zuzuordnen sind.

Staatsminister Joachim Herrmann war bei seiner grundsätzlichen Zustimmung zu diesem Projekt die Anonymität wie auch die Freiwilligkeit der Beteiligung sehr wichtig. Damit ist von vornherein ausgeschlossen, dass die Beteiligung oder Nichtbeteiligung einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder ggf. deren Antworten etc. irgendwelche Konsequenzen für die Betroffenen haben könnte. Demgegenüber hätte eine grundsätzliche Ablehnung durch das StMI den Kolleginnen und Kollegen, die sich gerne beteiligen wollten, dies unmöglich gemacht.

### **4.1 Welche Erkenntnisse erhofft sich die Staatsregierung durch Teilnahme an der Studie?**

Erklärtes Ziel der MEGAVO-Projektgruppe ist die Erforschung des Berufsalltags aller Beschäftigten der Polizeien des Bundes und der Länder. Motivierende wie auch belastende Seiten des Berufs sollen identifiziert werden. Untersucht werden auch die Einstellungen zur Demokratie, der Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und die Gewalterfahrungen der Beschäftigten.

Erstmals sollen in einer unabhängigen Studie die herausfordernden Rahmenbedingungen des Polizeiberufs, die Motive und Einstellungen der Polizistinnen und Polizisten sowie der schwierige Polizeialltag ganzheitlich wissenschaftlich untersucht und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, von denen die Bayerische Polizei als lernende Organisation eventuell profitieren kann.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.